

*aufdringlich lagen sie im blauen Wasser der Côte d'Azur und waren in dem Bemühen ihrer Eigentümer, das jeweils benachbarte Boot an Größe, Wert und Individualität zu übertrumpfen, kaum voneinander zu unterscheiden. Ihre Besitzer saßen bei fröhlicheren vierundzwanzig Grad in der strahlenden Maisonette und genossen zusammen mit ihren illustren Gästen Champagner und Canapés an Deck.*

*Ausnahmezustand in Monaco, wie jedes Jahr im Frühling, wenn der Formel-1-Zirkus rund um Bernie*

*Ecclestone in dem kleinen Fürstenstaat gastierte und Prominente, Wannabes und Motorsportfans aus aller Welt anlockte. Vermögende Russen mischten sich unter die Starlets aus der Regenbogen-Schickeria, Zocker ließen im Casino die Roulettekugel kreisen, während Edelhuren dem besten Geschäft des Jahres nachgingen und diverse Ganoven darauf hofften, einen Teil jenes unermesslichen Reichtums abzubekommen, der an diesem Ort so hemmungslos zur Schau gestellt*

wurde.

*Aus der Ferne konnte Anca Bergmann das Brummen der Motoren erahnen, das sich beim Näherkommen in ein ohrenbetäubendes Dröhnen verwandelte und die Besucher, die am Rande der Rennstrecke saßen, zwang, ihre Ohren mit Kopfhörern oder Ohropax zu schützen.*

*Wochenlang war das Ereignis des Jahres vorbereitet worden: Um aus dem kleinen Fürstentum eine vollwertige Grand-Prix-Strecke zu machen, säumten nun*

*kilometerlange Leitplanken, riesige Reifenstapel und meterhohe Tribünen die Straßen. An den wichtigsten Punkten des Circuit de Monaco waren gewaltige Kräne installiert, um den engen Stadtkurs, der über keinerlei Auslaufzonen für die Rennwagen verfügte, im Notfall schnell von einem verunglückten Formel-1-Boliden befreien zu können. Auf der Strecke, die trotz des geringen Durchschnittstempos als eine der gefährlichsten der Welt galt, lief in diesem Moment das freie Training für den Großen Preis am*

*darauffolgenden Sonntag. Anca Bergmann konnte sich genau vorstellen, wie die Piloten ihre hochgerüsteten Rennwagen geschickt an dem berühmten Casino de Monte Carlo vorbeilenkten, durch die v-förmige Haarnadelkurve am Fairmont-Hotel rasten, um dann im Tunnel unter dem selbigen zu verschwinden. Im Anschluss würden sie durch die Kurve am Schwimmbad rauschen, in der einst der italienische Rennfahrer Alberto Ascari mit seinem Ferrari auf spektakuläre Weise ins Hafenbecken*